

PRESS RELEASE

19. August – 30. September 2010

“Trapped”

MARCK

Courtesy of LICHT FELD Gallery, Basel

Vernissage: Donnerstag, 19. August 2010, ab 18h00

In Anwesenheit des Künstlers.



Pandoras Box, 2005 / 25.6 x 17.7 x 55.1 in / 65 x 45 x 140 cm / Video Sculpture

MARCK
Videosculptures

Die Videoskulpturen des Schweizer Künstlers MARCK sind mehr als eine simple Kombination von Video und Skulptur: Sie sind die logische Folge einer intensiven Auseinandersetzung MARCKs mit Filmen und Videos, multimedialen Projekten, Performances, Musik und skulpturalen, kinetischen Objekten. Lange Jahre der Arbeit mit diesen Medien haben ihm ihre Grenzen und Möglichkeiten aufgezeigt und somit das Fundament für jene Werke geschaffen, die seit 2001 entstanden sind. Ausschlaggebend für die

Videoskulpturen war u.a. seine Unzufriedenheit mit der langweiligen Präsentation von Filmen auf Monitoren, weshalb er schliesslich begonnen hatte, diese umzubauen, um einerseits dem Medium Skulptur ihre Statik zu entziehen und andererseits dem Medium Film/Video reale Grenzen zu setzen.

Zentraler Aspekt in MARCKs Werken ist die Auseinandersetzung mit dem Menschen und seiner Gefühlswelt – die Suche nach einer Verknüpfung zwischen äusseren Einflüssen und inneren Zuständen. Seine Akteure sind immer Frauen, die sich des künstlerischen (und künstlichen) Raumes um sie herum bewusst sind und diesen mit ihrem Körper ausloten. Mitunter wirken sie eingesperrt wie in den Installationen „Frauenkiste“ (2007) und „Türkisches Bad“ (2009), bewegen sich auf gefährlichem Terrain wie in den Wandobjekten „Dornen“ (2008) und „Sichel“ (2009) oder zwischen den Elementen Wasser und Luft wie in der Installation „human air system“ (2005). MARCK selbst sieht seine Werke als emotional verortete Medienskulpturen, die nicht nur physische, sondern auch psychische Grenzen ausloten. Die Frauen in MARCKs Video-Installationen sind in engen Räumen eingesperrt. Sie fungieren als Symbol für den jenen eingeschränkten, gesellschaftlichen Handlungsraum, in dem sich Frauen sehr oft wiederfinden, ebenso wie für Muster zwischengeschlechtlicher Beziehungen und Kommunikation. Die Frauen sind in ihrer Bewegung eingeschränkt, nutzen diese aber um die engen Räume, die ihnen zur Verfügung gestellt wurden, zu erforschen – in der Hoffnung, dass sich deren Grenzen und physische Beschränkungen durch ihre Aktionen auflösen mögen.

Die jüngste Installation des Künstlers erweitert den physischen um einen historisch-soziokulturellen Raum: In „Maria“ (2009) sucht eine junge Frau das Kostüm der Heiligen Jungfrau abzulegen, sich aus ihrer beschützenden Geste und somit dem ihr anhaftenden Frauenbild zu befreien. Dennoch möchte MARCK seine Kunst nicht als Sprachrohr für typische und vermeintlich offensichtliche Frauenthemen sehen, sondern wählt die Frau als Symbol für seine gesellschaftlichen Beobachtungen. Seine Werke sollen keine Antworten geben, nicht gezielte Interpretationen zu bestimmten Themen liefern, sondern Fragen aufwerfen und Überlegungen anregen.

Die ihm zur Verfügung stehenden technischen Mittel erlauben es MARCK Grenzen der Wahrnehmung zu überschreiten. Das Video ist nicht nur Überbringer einer Botschaft, einer visuellen Nachricht, sondern erhält mit dem skulpturalen Rahmen eine räumliche Dimension, die er wiederum zu durchbrechen sucht, indem er z.B. in „Dusche“ (2008) Wasser aus dem Rahmen austreten, in „Sichel“ (2009) ein Pendel aus dem Lichtkasten schwingen lässt oder in „Kreuz“ (2009) eine gekreuzigte Frau aus Videofragmenten zusammensetzt. Zufälligkeiten lässt er dabei nicht zu, sondern baut auf exakten inhaltlichen und technischen Vorstellungen auf. Die Technik an sich steht jedoch nicht im Vordergrund, sondern ist nur Mittel zum Zweck – ein Organ für MARCKs Beobachtungen und seinen Drang, bestimmte Gefühle zu evozieren.

MARCKs Videoskulpturen und –installationen offerieren uns BetrachterInnen Möglichkeiten, unsere physischen und psychischen Einschränkungen (neu) wahrzunehmen und zu durchbrechen.

Eine Frau mit schwarzen, langen Haaren liegt auf dem Rücken in einer blau gekachelten Badewanne, die kleiner ist als sie selbst, und sieht den Betrachter zufrieden an. Sie dreht sich zunächst auf die eine Seite, dann auf die andere, dann wieder auf den Rücken, den Blick auf die Betrachterin gerichtet. Danach macht sie einen Purzelbaum, schwimmt wieder in die Ausgangsposition und schaut. Dann beginnt der ganze Bewegungsablauf als endloser Loop wieder von vorne. „Türkisches Bad“ heisst diese Videoskulptur von Marck. Die Badewanne als Lebenswelt, in der es warm und gemütlich ist und die eine klar begrenzte und definierte Bewegungsfreiheit bietet. Es sind zwar vier Drehungen und gar ein Purzelbaum möglich, aber das ist auch schon das Ende der Freiheit. Die Frau im türkischen Bad wird nie aufstehen und ihre Lebenswelt (die Badewanne) verlassen.

Der Inhalt von Marcks Videoskulpturen bewegt sich immer auf einem Screen, der ursprünglich ein Röhrenmonitor oder ein LCD war. Die Hülle der Screens wird auseinander genommen, neu kreiert oder umgebaut. Wichtig dabei ist, dass die Hülle immer dem Inhalt entspricht und somit selbst zu einer

Aussage wird. In der „Frauenkiste“ beispielsweise wurden die Monitore zu einer Kiste umgebaut, in der eine Frau eingeschlossen ist.

Marcks Videoskulpturen zeigen, wie ein Mann Frauenwelten und Beziehungsmuster zwischen Männern und Frauen sieht und reflektiert. Der Mann schliesst Frauen in Kisten ein oder legt sie in Badewannen, worin sich die Frauen einrichten in der Hoffnung, dass sich die Hülle beziehungsweise Lebenswelt um sie herum vielleicht einmal auflösen wird - ohne ihr eigenes Dazutun.

An Marcks Videoskulpturen gibt es nichts Ungeplantes oder Zufälliges. Zuerst hat er eine Vorstellung vom Inhalt der Skulptur, dann beginnt er mit der Konstruktion. Es geht ihm also nicht um Spielerei mit der Technik selbst, sondern die Elektronik wird Mittel zum Zweck, sprich: Überbringerin des Inhaltes. Genauso ist es mit der Hülle, mit der Verpackung des Inhaltes. Marck hat in den 90er Jahren für Zürcher Clubs Videoinstallationen hergestellt. Der Inhalt der Installationen wurde für ihn nach kurzer Zeit selbst starr und langweilig. Die Suche nach Auflösung der Grenze zwischen Inhalt und Hülle begann. Mittlerweile hat er die Grenzen zwischen Inhalt und Medium gesprengt. Das Medium, die Hülle der Skulptur, ist selbst Inhalt und Aussage geworden.

Vertreten wird Marck durch die Galerien Lichtfeld in Basel. Seit 2004 sind die Skulpturen u.a. mit der Kunstmesse Scope weltweit auf Reisen. Stationen waren New York, Miami, Istanbul, Basel, London und die Ars Electronica in Linz. Sehen kann man Marcks Skulpturen in der Krupp Sammlung im Bosten Museum in den USA, im Grande Finale Museum in Frankreich, im Dosan Artcenter in Korea oder im Artcenter Borusan in Istanbul. Und die Videoskulpturen stehen neben Installationen von Nam June Paik bei diversen privaten Sammlern zu Hause.

Die Auseinandersetzung mit Marcks Videoskulpturen erhält mit dem Kauf eine weitere Dimension. Ab diesem Zeitpunkt hat der Besitzer etwa 15 Jahre Zeit, um eine Entscheidung zu fällen. Der Screen wird nach dem Kauf für etwa 15 Jahre laufen, bevor ein Teil repariert werden muss. Es liegt also in den Händen des Käufers, ob er die Frau für weitere 15 Jahre in der Badewanne schwimmen lässt...

BIOGRAPHY OF THE ARTIST



MARCK

born in Zurich 1964

- 1982-1986 Various exhibitions with pictures and mechanical moving objects; super-8, narrow-film installations.

- 1986-1996 Musician with various bands (PARK, Blu Dolphin, etc); projects (dance performance, sound-studio works, multimedia rock concerts, various projects subsidised by the city of Zurich).

- 1996-2001 Various exhibitions and contract works with photography, video installations, mechanical objects.

- 1998 Further training in New York with the video artist GMDthree.
- 2001 Education as media designer and multimedia producer (SAE).

Einzelausstellungen/Gruppenausstellungen

- 2009 Galerie Peithner-Lichtenfels Vienna
- 2005-2009 Lichtfeld Basel
- 2005 Haunch of Venison Zurich
- 2004-2009 Openart Graubünden
- 2003 ars electronica Linz
- 2003 Dialog Festival Winterthur
- 1997 Artvid97 New York

Kunstmessen

- 2010 SCOPE Artfair Basel*
- 2010 Amsterdam Artfair 2010
- 2010 Vienna Artfair 2010
- 2010 SCOPE Artfair New York*

2010	Bologna Arte Fiera
2010	London artfair
2009	SCOPE Miami*
2009	SCOPE Artfair Basel*
2009	SCOPE Artfair New York*
2009	aaf Artfair London
2008	SCOPE Artfair Miami*
2008	Contemporary art Istanbul
2008	SCOPE Hamptons*
2008	SCOPE Artfair New York*
2007	SCOPE Artfair Miami*

Ankäufe

Boston Museum / USA

Grande Finale Museum / France

Dosan Artcenter / Korea

Artcenter Istanbul / Turkey

various private collectors.

Next Exhibitions

MONDEJAR GALLERY, Zentralstrasse 18 Zürich, 19 August -30 September 2010

LICHT FELD 10 September 2010, Basel

KIAF Korea International Art Fair, Sept. 2010

MUNICH CONTEMPO| International

Contemporary Art Fair München 30.Sept.- 3. Okt 2010

SLICK Contemporary Art Fair Paris, Du 21 au 24 octobre 2010 *

ARTFAIR 21, Köln 29. Okt.- 1. Nov. 2010

Scope Miami 2010 *

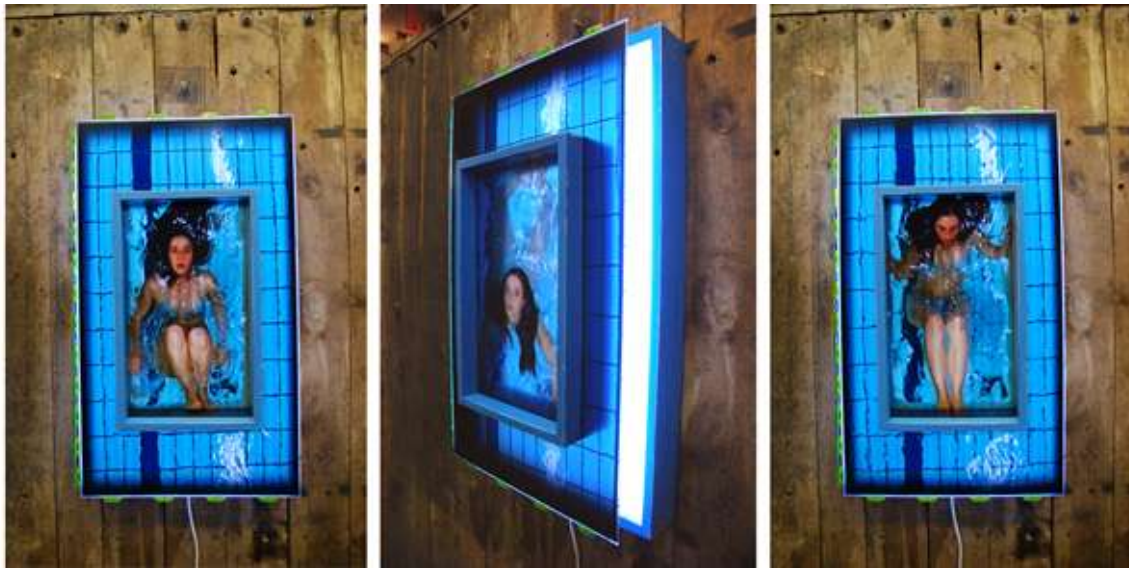
ARTFAIR BOLOGNIA 2011

SCOPE NYC 2011 *

* Represented by LICHT FELD Gallery, Basel

mehr info auf www.marck.tv

PREVIEW WORKS FOR MONDEJAR GALLERY EXHIBITION



MARCK

Türkisches Bad, 2008
34 x 20 x 8 in / 86.4 x 50.8 x 20.3 cm
LCD, iron, glass
video sculpture, 09:44 movie loop



MARCK

Dornen, 2008
34 x 20 x 8 in / 86.4 x 50.8 x cm
LCD, iron, glass
video sculpture, 01:55 movie loop



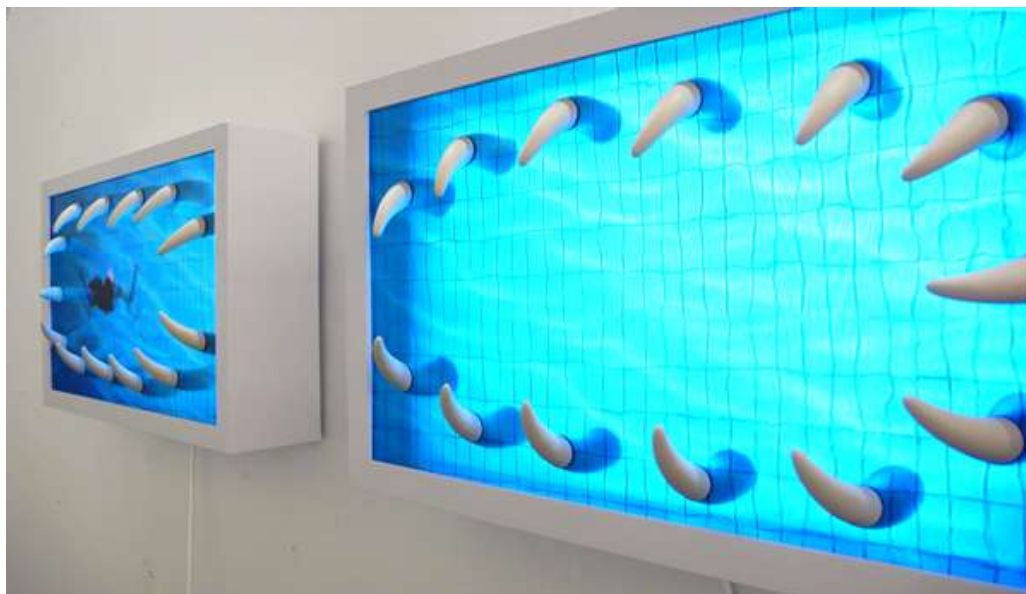
MARCK
Human air system, 2005
47 x 15 x 47 in / 119.4 x 38.1 x 119.4 cm
tube-tv, glass, liquid
video sculpture, 03:41 movie loop



MARCK
Kreuz, 2009
42 x 27 x 9 in / 106.7 x 68.6 x 22.9 cm
LCD pannel, iron
video sculpture, 499 pictures loop



MARCK
Maria II, 2010
35 x 21 x 7 in / 88.9 x 53.3 x 17.8 cm
LCD, wood, glass
video sculpture, 36:49 movie loop



MARCK
Tauchen, 2010
83 x 20 x 8 in / 210.8 x 50.8 x 20.3 cm
LCD, wood, horns
video sculpture, 15:18 movie loop



MARCK

Sichel, 2009

34 x 20 x 8 in / 86.4 x 50.8 x 20.3 cm

LCD, iron, glass

video sculpture, 12:10 movie loop

PRESS CONTACT INFORMATION:

Minerva Mondejar Steiner
MONDEJAR GALLERY
Zentralstrasse 18
CH-8003 Zurich
Switzerland

Tel. +41 76 577 0854
Email mm@mondejargallery.com